

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 10.12.2012	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Hauptamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2012/0464 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: Kostenstelle: Kostenträger:		
Investitionsnummer: Sachkonto:		

Betreff: Stellungnahme zum Prüfantrag zur Weiterentwicklung des
Parlamentsinformationssystems vom 2.12.2011

Vorlage vom: 23.11.2012

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat nimmt den beiliegenden Bericht zur Kenntnis.

Anlagen: Prüfauftrag zur Weiterentwicklung des Parlamentsinformationssystems

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 23.11.2012

In Beantwortung des Prüfauftrages nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

1. Browser-Systeme

Alle genannten Browser wurden vom Hersteller auf die Nutzbarkeit des Parlamentsinformationssystems positiv getestet. Es wurden keine Funktionseinschränkungen festgestellt. Durch Systemupdates der Betriebssysteme bzw. der Browsersoftware kann es unter Umständen zu einzelnen Einschränkungen kommen. Störungen dieser Art werden bei bekannt werden vom Hauptamt – IT-Abteilung sofort an den Hersteller gemeldet und möglichst zeitnah behoben.

2. Sitzungs-Terminkalender

Die kurz vor dem Einsatz stehende neue Programmversion 7 hat einen sogenannten „Webkalender für Mandatsträger“. Folgende Informationen werden dort zur Verfügung gestellt:

- I. Sitzungstermin und Uhrzeit
- II. Sitzungsort
- III. Tagesordnung (soweit die Berechtigungen hierzu vorliegen)
- IV. Direkter Link zur Sitzung im Parlamentsinformationssystem

Der Webkalender ist im ICS-Format aufgebaut. Einzelne Termine können schon in der jetzt eingesetzten Version 6 im Kalender des Parlamentsinformationssystems per ical übernommen werden.

3. RSS Feed

Die Newsfeed-Funktionalität wurde in der Programmversion 7 realisiert. Auch die im vorliegenden Antrag genannten Ideen dienten hier als Vorlage.

4. Favoriten

Die vom Hersteller in der Programmversion 7 realisierte Favoritenfunktion sieht eine Möglichkeit für die Mandatsträger vor, Vorlagen, Sitzungen und Beschlüsse als Favoriten zu hinterlegen. Diese werden auf der Startseite angezeigt und führen somit zu einer beschleunigten Navigation.

5. Sicherheitsfragen

Zur Frage von „Deeplinking“ bestätigt der Hersteller die grundsätzliche Möglichkeit. Es erfolgt allerdings bei jedem Aufruf eines PDFs eine zusätzliche Berechtigungsprüfung auf dem Server. Damit ist sichergestellt, dass ein Dokument nicht direkt geöffnet werden kann.

6. Abrufbarkeit von Vorlagen und Sitzungsunterlagen

Die Kombination von Unterlagen als Download wird über die Funktion „Individuelle Zusammenstellung“ des Verfahrens bereits zur Verfügung gestellt.

Das Einstellen von Antworten auf große Anfragen in das Parlamentsinformationssystem wurde inzwischen realisiert. Diese Unterlagen stehen ebenfalls als Download zur Verfügung.

7. Georeferenzierbarkeit von Vorlagen

More! Rubin ist ein reines Rats- und Bürgerinformationssystem. Um Geoinformationen im Webbrowser anzeigen zu lassen wird ein webbasierendes Geoinformationssystem benötigt.

Hier gibt es verschiedene Anbieter. Wenn das gewählte Geoinformationssystem eine entsprechende Schnittstelle aufweist, bietet die Fa. more! Software GmbH & Co. KG eine mögliche Übermittlung entsprechender Daten dort hin an. Die Anzeige von Geoinformationen erfolgt danach im gewählten Geoinformationssystem.

Eine für die Stadt Darmstadt sofort einsetzbare Lösung kann der vom Vermessungsamt Darmstadt entwickelte Stadtatlas Darmstadt „CityGuide“ sein. Er erfüllt die Voraussetzung über eine grafische Oberfläche eine Geokoordinate innerhalb der Stadt Darmstadt zu bestimmen. CityGuide erzeugt für per Mausklick ausgewählte Objekte einen Link zum Bezugspunkt des Objekts.

Die vorgenannten Links können bei der Erstellung von Vorlagen als Anlage in das Parlamentsinformationssystem übernommen werden. Diese stehen dem Leser der Vorlage zur Anzeige des entsprechenden Objekts über CityGuide zur Verfügung. (Themenkarten wie beispielsweise „Bebauungspläne“, „Solarkataster“ oder „Sportangebote“ erweitern die anzeigbaren Informationen).

CityGuide ist auf IOS-Geräten derzeit noch nicht nutzbar, da dieses Verfahren auf Java-Script basiert. Entsprechende Lösungen sollen aber auch hier in Zukunft angeboten werden.

8. Aufnahme des Gremiums Jugendhilfeausschuss (JHA)

Die Aufnahme des Jugendhilfeausschusses in das Parlamentsinformationssystem ist eingeplant.

9. Smartphones und Tablet-Computer

Der Hersteller des Parlamentsinformationssystems befindet sich hier schon seit geraumer Zeit in der Planungsphase. Die Umsetzung ist für das laufende Jahr geplant. Die Fa. more! software GmbH & Co. KG steht in Kontakt mit der Softwarefirma, die für den Deutschen Bundestag diese Produkte erfolgreich entwickelt hat.

In Planung ist folgende Vorgehensweise:

- Smartphones:

An eine App-Entwicklung ist hier nicht gedacht, da diese Geräte über keine ausreichende Displaygröße verfügen. Geplant ist aber eine verbesserte Informationsdarstellung im Browser des jeweiligen Smartphones.

- iPad und andere Tablet-Computer mit Android-Betriebssystem

Das iPad bietet aus der Sicht des Herstellers die besten Möglichkeiten zur Unterstützung der digitalen und papierlosen Gremienarbeit. Die Fa. more! Software GmbH & Co. KG befindet sich zur Zeit in der Projektierung für die Entwicklung einer App, die dem Mandatsträger auch ein Offline-Arbeiten ermöglichen soll.

Zunächst wird die App-Entwicklung auf der Plattform des iPad (IOS-Betriebssystem) stattfinden. Sollte sich am Markt eine Nachfrage auf Basis von Geräten mit Android-Betriebssystem ergeben wird der Hersteller entsprechend reagieren.

10. Subventionierung von Tablet-Computern etc. für Stadtverordnete

Die Lösungsmöglichkeit wird in einer gesonderten Magistratsvorlage erörtert.

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Anlage